




Jahresbericht 2022



Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
www.drobs-online.de

Inhaltsverzeichnis

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit	3
Wir über uns.....	4
Jahresstatistik 2022.....	5
Beratung.....	8
Cafe "Drauf und Dran".....	8
Drobs-Mobil - Mobile Drogenberatung im Kreis Warendorf.....	9
Ambulant Betreutes Wohnen für suchtkranke Menschen.....	10
Ambulante Hilfen zur Erziehung	11
Projekt FitKids.....	13
Jahresbericht der Fachstelle für Suchtvorbeugung im Jahr 2022	14
Wirkungsebene.....	14
Umsetzungsebene.....	15
Zielgruppen	15
Zusammenfassung und Ausblick 2023.....	16
Förderung unseres Trägers durch das Land NRW, den Kreis Warendorf sowie durch die Stadt Ahlen und weiterer Dank an Spender und Sponsoren.....	18
Beitrittserklärung	19
Impressum	20

Wir sind Mitglied in folgenden Organisationen:



Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

Öffnungszeiten des Cafés „Drauf und Dran“

Dienstag 10:00 – 14:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 14:00 Uhr

Die Beratungsstelle ist erreichbar

Montag 09:00 – 12:30 und 15:00 – 18:00 Uhr

Dienstag 09:00 – 12:30 und 15:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 12:30 Uhr 15:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag 09:00 – 12:30 und 15:00 – 17:00 Uhr

Freitag 12:00 – 13:30 Uhr

**Arbeitskreis
Jugend- und Drogenberatung
im Kreis Warendorf e.V.
Königstr. 9
59227 Ahlen**

Email:
drobs@drobs-online.de

Internet:

www.drobs-online.de

www.facebook.com/drobs.ahlen

https://www.instagram.com/drobs_ahlen

www.instagram.com/suchtpraevention_waf

☎: 0 23 82 / 9 18 69-0

Fax: 0 23 82 / 8 11 79

Der Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.

Wir über uns

Wir sind ein freier und gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe und originär im Feld der Sucht- und Drogenhilfe tätig¹. Unsere Arbeitsgrundlage ist die akzeptierende Drogenarbeit. Gegenseitiger Respekt, Wertschätzung sowie das individuelle Selbstbestimmungsrecht sind die Basis unserer fachlichen Arbeit. Unsere Beratung erfolgt immer anonym und nach den rechtlichen Bestimmungen der Schweigepflicht, des Zeugnisverweigerungsrechts und des Datenschutzes. Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch Fortbildungen, Fallbesprechungen, kollegiale Fallberatungen, Supervision und durch kontinuierliche Konzeptentwicklung auf Grundlage des Qualitätsmanagements.

Auch im dritten Pandemiejahr vollzogen wir unsere Arbeitsroutine in gewohntem Maß. Fast alle Mitarbeiter*innen ließen sich ein drittes Mal impfen und unser betriebsinternes Testangebot wurde aufrechterhalten. Die Zahl unserer Klient*innen ist dabei mit 463 Einzelklient*innen im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich geblieben (siehe Seite 6). Diese Zahl korreliert ebenso wie im Vorjahr mit der Tatsache, dass Menschen mit ohnehin bestehender Suchtproblematik in der Pandemie Ihren Substanzkonsum steigerten. Die vermutete Steigerung unserer Fallzahlen hat mit dem allmählichen Auslaufen der Pandemie und den damit sukzessive auslaufenden und gelockerten allgemeinen Zugangsbeschränkungen, so lässt sich festhalten, nicht stattgefunden. Ein negativer Trend bleibt darüber hinaus bestehen: die Zahl der Drogentoten im Kreisgebiet (siehe Seite 7).

Als lernendes Unternehmen lag ein Hauptaugenmerk unserer Tätigkeiten auf dem organisatorischen Bedarf der Zukunftsfähigkeit unserer Arbeit. Ein wichtiges Ziel bleibt daher weiterhin das Thema Ausrichtung und Veränderung der Drogenarbeit sowohl im digitalen Zeitalter, als auch im ländlichen Raum. Hierzu bieten wir weiterhin eine Videosprechstunde in der Beratung an und haben Vorbereitungen getroffen, an dem bundesweiten „DigiSucht-Projekt“ teilzunehmen². Andererseits wurde das wichtige Angebot Drobs-Mobil an verschiedenen Standorten kreisweit weiterentwickelt. Erste Ergebnisse hierzu können erst 2023 erwartet werden. Richteten wir 2021 noch unseren Gruppenraum ein, so folgte 2022 das nächste große Vorhaben. Es handelte sich um die Anschaffung einer neuen IT-Infrastruktur, nebst neuen Arbeitsmitteln für alle Mitarbeiter*innen.

Eine Auswahl kleiner und großer Meilensteine auf einem Blick:

- Neuanschaffung Server sowie Ausstattung aller Mitarbeiter*innen mit digitalen Arbeitsmitteln
- als erster Standort in Deutschland für das Projekt Fitkids rezertifiziert
- erfolgreiche Beantragung und Ausgabe der Sommer- und Winternothilfe für Bedürftige
- erfolgreiche Teilnahme am Bundesmodellprojekt der Nal-Train³ Deutschen Aidshilfe (DAH) und am Projekt Digi-Sucht
- erfolgreiche personelle Neubesetzung unserer Suchtpräventionsstelle

Auf der Folgeseite werden wir kurz und bündig auf die jahresaktuellen Zahlen von 2022 eingehen. Danach wird nochmals jede unserer Leistungen detailliert dargestellt, um folgend das Aufgabenfeld und den Bericht der Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf anzuführen. Dabei wünschen wir allen Leser*innen viel Spaß.

Für Rücksprachen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

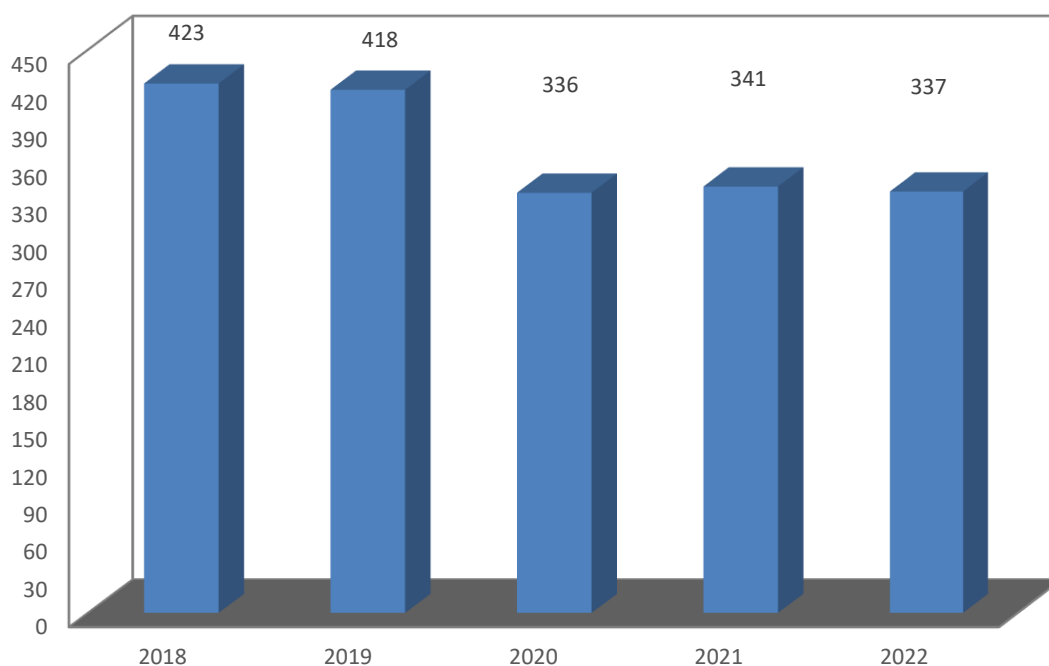
¹ Unsere Tätigkeitsfelder sind auf den Seiten 8-17 dargestellt.

² <http://www.suchtkooperation.nrw/themen/digitale-wege-in-der-suchthilfe-nrw/das-digisucht-projekt>

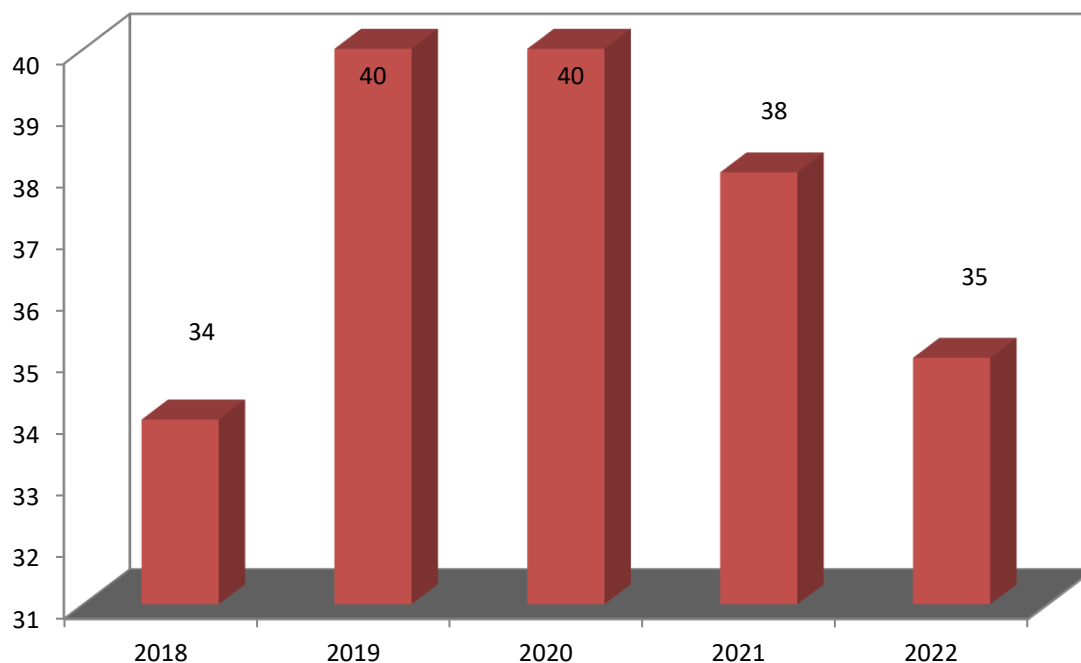
³ www.aidshilfe.de/meldung/bundesmodellprojekt-naltrain-startet-leben-retten-naloxon

Jahresstatistik 2022

Betreute abhängige Personen⁴

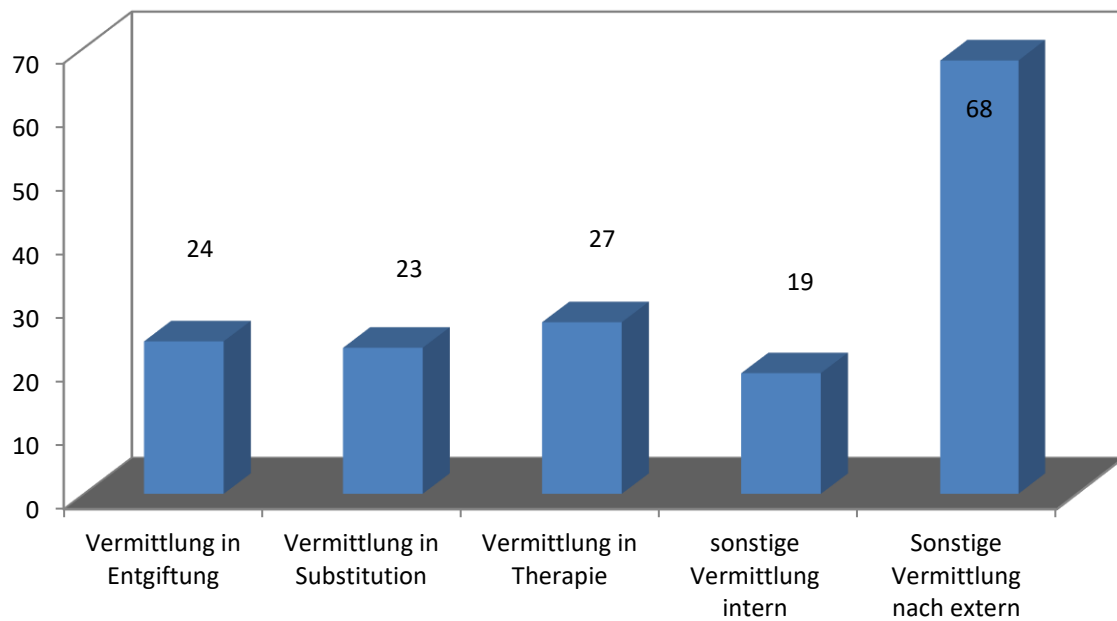


Betreute Bezugspersonen 2022

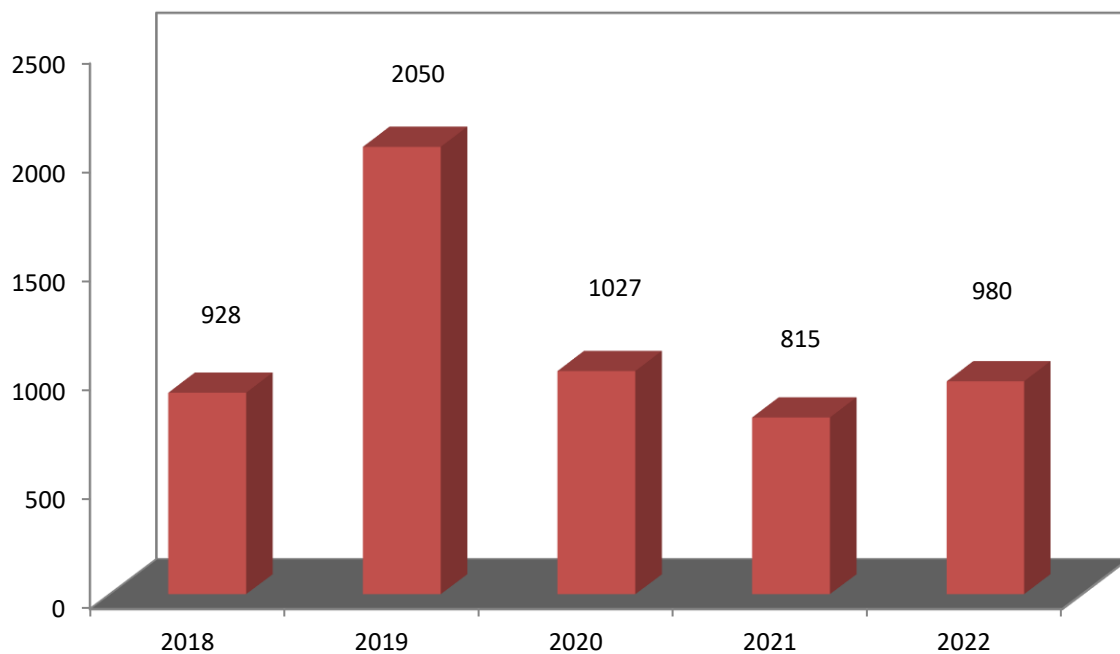


⁴ In diese Zahlen sind alle in unserem Dokumentationssystem angelegten Fälle impliziert. Einzelne Cafebesucher*innen (anonym sowie bekannt), Teilnehmende an unserer MPU-Vorbereitungsschulung sowie anonyme Besucher*innen des Drobs-Mobils oder JVA-Insassen (teilweise) sind hier nicht mit aufgezählt. Die Gesamtzahl unterschiedlichen Kontakten mit unserer Klientel (siehe „Wir über Uns“ in diesem Bericht) steigt im Vergleich zum Vorjahr nur unmerklich.

Vermittlungen 2022⁵



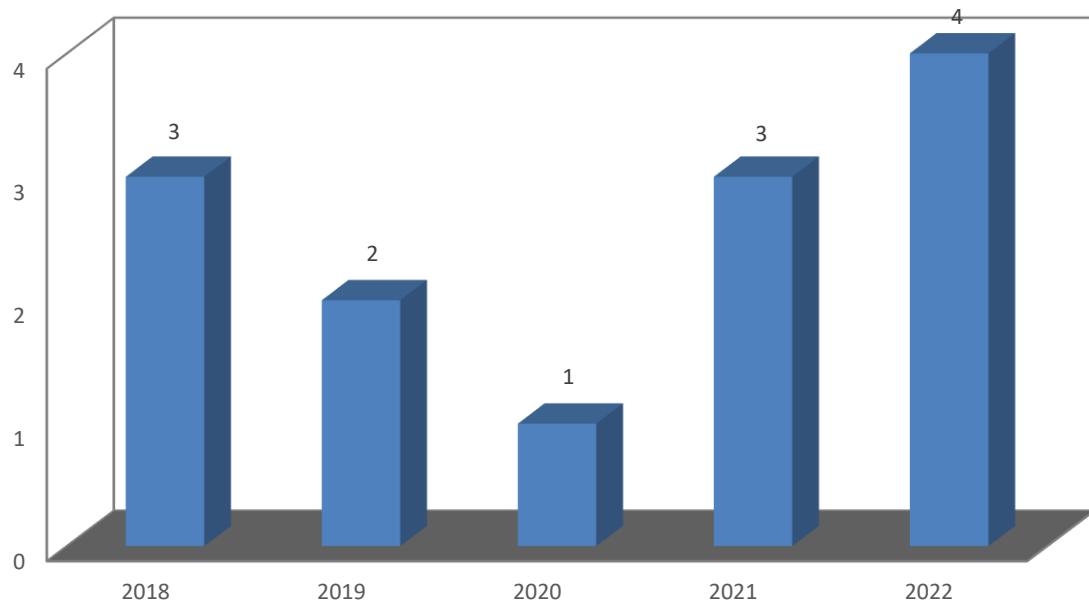
Kontakte 2022 im Café „Drauf und Dran“⁶



⁵ Hierzu zählen Vermittlungen aus allen unseren Arbeitsbereichen. Zu „sonstige Vermittlungen intern“ zählen bspw. Vermittlungen vom Café „Drauf und Dran“ in die Beratung. Zu „sonstige Vermittlungen extern“ zählen bspw. Vermittlungen zum Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Warendorf zur Caritas, Ärzt*innen und weiteren.

⁶ 2022 stiegen die Zahlen der Besucher*innen insgesamt leicht an. Ende des Jahres 2022 ist eine leichte Trendwende zu einem erhöhtem Besucher*innenaufkommen zu erkennen.

Drogentodesfälle 2022 im Kreis Warendorf⁷



⁷ Die Zahlen ab 2021 entstammen der polizeilichen Kriminalstatistik der KPB Kreis Warendorf. Gezählt sind damit nur die Todesfälle, mit zweifelsfreiem Nachweis eines ursächlichen Zusammenhangs zwischen (überhöhten) Substanzkonsum und Tod (vgl.: www.warendorf.polizei.nrw/artikel/kriminalstatistik-der-kpb-warendorf).

Beratung

Der Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. berät Suchtkranke und von Abhängigkeit bedrohte Personen sowie deren Angehörige. Wir unterstützen unsere Klienten in persönlichen Belastungssituationen und erarbeiten im gemeinsamen Gespräch neue Wege und Perspektiven. Für alle Klienten gelten die Grundsätze einer akzeptierenden Arbeit. Auf Grundlage von persönlichen Ressourcen und individuellen Lebenssituationen der Betroffenen werden im Beratungskontext Lösungen entwickelt. Unsere Sucht- und Drogenberatung bieten wir für alle Bürger*innen im Kreis Warendorf prinzipiell auch digital an.⁸

Psychosoziale Betreuung bei Substitution

Die psychosoziale Betreuung beinhaltet:

- Unterstützung bei der Sicherung der materiellen Grundversorgung (monatliches Einkommen, Wohnsituation, Schuldenregulierung, strafrechtliche Situation, Arbeit, Ausbildung)
- Unterstützung bei der Aufnahme und kontinuierlichen Weiterführung einer medizinischen Versorgung
- Vermittlung im Beziehungsgefüge Ärzt*innen/Patienten und Patient*innen
- Einbeziehung bestehender Sozialkontakte auf Wunsch der Klienten
- Krisenintervention bei Rückfällen oder bei Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung
- Begleitung im Prozess der Beendigung der Substitution und in instabilen Lebensphasen nach ihrem Abschluss

Beratung von Angehörigen

Die Angehörigen von Abhängigkeitserkrankten sind Mitbetroffene der Folgen und Auswirkungen einer Suchterkrankung. Sie haben einen hohen Informations- und Unterstützungsbedarf. Um diesem Anliegen Rechnung zu tragen, bieten fachkompetente Mitarbeiter der Beratungsstelle Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppengespräche an.

Beratung von suchtmittelkonsumierenden Eltern

Klienten mit Kindern und Jugendlichen im eigenen Haushalt beraten wir auch hinsichtlich der Folgen des Suchtmittelkonsums für die Heranwachsenden. Wir weisen auf weiterführende Angebote für betroffene Familien, Kinder und Jugendliche hin und kooperieren – sofern dies notwendig ist – eng mit dem zuständigen Jugendamt.

Psychosoziale Betreuung bei Substitutionstherapie in Haft

Seit 2018 bieten wir als externe Drogenberatungsstelle psychosoziale Betreuung von Substituierten in der JVA Bielefeld Senne Außenstelle Oelde an.

☎ 02382 91869-0

www.drobs-online.de/angebote/beratung-videosprechstunde

Café „Drauf & Dran“

Das Café bietet – neben einer offenen Beratung – folgende Leistungen:

Versorgungsbereich und Beratung

- Sanitäre Anlagen mit Duschköglichkeit
- Waschmöglichkeit für Kleidung
- Spritzentausch

⁸ www.drobs-online.de/angebote/beratung-videosprechstunde/#toggle-id-1 Weiterhin sind Maßnahmen geplant, womit wir ab 2023 am bundesweiten Projekt Digi-Sucht (suchtberatung.digital) teilnehmen werden.

- Frühstück und Mittagessen
- neben Beratung auch Vermittlung in weiterführende Angebote

Freizeitbereich

- Treffpunkt, Spiele und gemeinsame Freizeitaktivitäten

☎ 02382 91869-0

www.drobs-online.de/angebote/cafe-drau-und-dran

Drobs-Mobil - Mobile Drogenberatung im Kreis Warendorf

Wir nehmen unsere Aufgabe der Vorhaltung eines flächendeckenden Beratungsangebotes im Kreis Warendorf ernst. Die Größe des Kreises und der zumeist ländliche Struktur schafft Schwierigkeiten für Klient*innen, die Beratungsstelle aufzusuchen. Daher fahren wir seit 1997 die Standorte Oelde, Ennigerloh, Warendorf und Freckenhorst mit dem Drobs-Mobil an.

Präsenz und Angebotsstruktur

Der verlässliche Rahmen wird mithilfe verbindlicher Standzeiten an den jeweiligen Standorten ergänzt um eine konstante Ansprechperson vor Ort gesichert. Eine kontinuierliche Beziehungsarbeit ist somit auch im mobilen Bereich gegeben.

Im Drobs-Mobil werden folgende Angebote zur Verfügung gestellt:

- Allgemeines Gesprächs- und Beratungsangebot
- Vermittlung von Konsument*innen in Entzugsbehandlung, medizinische Rehabilitation (Therapie) und Substitutionsbehandlungen
- Psychosoziale Betreuung bei Substitutionstherapie
- Beratung von suchtmittelkonsumierenden Eltern
- Sozialberatung, Angehörigenberatung
- kostenloser Spritzenaustausch und Kondomabgabe
- Ausgabe von Informationsmaterial, Beratung zu stofflichen/ nichtstofflichen Süchten
- Schnelltestung auf Hepatitis-C und Absicherung der ärztlichen Anbindung

Gleichzeitig fungiert das Drobs-Mobil als vor-Ort-Präventionseinrichtung.

Die Anfragen zur Präsenz des Drobs-Mobils auf Kreisebene sind dabei sehr vielfältig. Die Mitarbeiter*innen sind deshalb bemüht, das Drobs-Mobil im Schulbereich, bei Aktionen in Jugendfreizeiteinrichtungen, bei sportlichen Veranstaltungen, bei Open-Air-Konzerten etc. auf Kreisebene aktiv einzusetzen. Hier werden wir 2023 „neuen Schwung“ reinbringen. Menschen aller Altersgruppen haben hier die Möglichkeit, sich eine mobile Beratungsstelle anzusehen und zu erfahren, wie eine Beratungsstelle arbeitet und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Bereich der Drogenhilfe persönlich kennen zu lernen. Dabei ist es gleich, ob ein Schüler Informationsmaterial für ein Referat benötigt, sich jugendliche Drogenkonsumenten über riskante Konsumformen erkundigen oder besorgte Eltern erfahren wollen, woran man erkennt, dass ihr Kind Drogen nimmt.

Für die langjährige und freundliche Unterstützung des Drobs-Mobils durch den Lions Club Ennigerloh-Münsterland e.V. bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich.

☎ 02382 91869-0

www.drobs-online.de/angebote/drobs-mobil

Ambulant Betreutes Wohnen für chronisch suchtkranke Menschen

Das Ambulant Betreute Wohnen ist ein gemeindeintegriertes, am individuellen Bedarf ausgerichtetes und verbindlich vereinbartes Hilfeangebot, das der betreuten Person ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung und die soziale Eingliederung und Teilhabe am Leben in der Gemeinde ermöglicht.

Das Ambulant Betreute Wohnen soll die Autonomie von Klienten und Klientinnen mit schweren Suchterkrankungen stärken.

Die Leistung umfasst ein breites Spektrum an Hilfestellungen, die passgenau auf die Bedarfe des Hilfesuchenden zugeschnitten sind. Dabei wird die Leistung überwiegend in Form von aufsuchender Betreuung in der eigenen Wohnung und Begleitung zu wichtigen Terminen im Sozialraum erbracht.

Das Ziel des Ambulant Betreuten Wohnens ist es, der und dem Betreuten eine weitgehend eigenständige Lebensführung in der Gesellschaft zu eröffnen und zu erhalten.

Stationäre Maßnahmen sollen mit Hilfe des Ambulant Betreuten Wohnens verkürzt, verhindert bzw. in ihrer Notwendigkeit frühzeitig erkannt werden.

Beim Ambulant Betreuten Wohnen für chronisch mehrfachgeschädigte Suchtkranke handelt es sich um ein suchtbegleitendes und gleichzeitig abstinentzförderndes Hilfeangebot, das im Wesentlichen folgende allgemeine Ziele umfasst:

- Sicherung des Überlebens, Erhaltung und/oder Sicherung der materiellen und psychischen Lebensgrundlagen
- Eingliederung in die Gesellschaft, insbesondere Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
- Beseitigung, Milderung oder Verhütung von Verschlimmerung des vorhandenen Krankheitsbildes
- Erweiterung der Kompetenzen
- Mobilität und Orientierung
- Verhinderung von weiteren körperlichen und psychischen Folgeschäden
- Verhinderung weiterer sozialer Desintegration
- Gestaltung einer angemessenen Tagesstruktur und Freizeitplanung
- Erreichen längerer Abstinenzphasen
- Berufliche Integration
- Befähigung zu einem weitestgehend selbständigen, von Betreuung unabhängigen Leben
- Erhalt oder Beschaffung einer Wohnung
- Konflikt und Krisenbewältigung

Eine individuelle Konkretisierung der Ziele erfolgt jeweils im Rahmen eines Teilhabegesprächs.

Das Hilfeangebot des Ambulant Betreuten Wohnens ist eingebunden in den Kontext eines komplexen Unterstützungsangebotes für Suchtmittelabhängige im Kreis Warendorf und der Region.

☎ 02382 91869-0

Ihr direkter Ansprechpartner:

Michael Böckendorff

boeckendorff@drops-online.de

www.drops-online.de/angebote/ambulant-betreutes-wohnen

Ambulante Hilfen zur Erziehung⁹

Der Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. verfügt über eine langjährige Expertise zu Konsum und Abhängigkeit von legalen und illegalen Suchtmitteln.

Mit der Einbindung der flexiblen Hilfen zur Erziehung in die Angebotsstruktur ist die fachliche Aufmerksamkeit für die Folgen von Suchtmittelkonsum- und Abhängigkeit gegeben. Gerade Kinder und Jugendliche leiden unter der Suchterkrankung ihrer Eltern und haben ein erhöhtes Risiko, selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln. In unserer Arbeit mit Eltern, Kindern und Jugendlichen ist daher die jeweils vorliegende Suchtproblematik ein thematischer Schwerpunkt. Dabei ist ein transparentes und verbindliches Handeln unerlässlich. Es ist notwendig, Kinder von suchtkranken Eltern gezielt in den Blick zu nehmen und mit den Eltern Perspektiven zu entwickeln, wie sie jenseits der Sucht, ihren Kindern ein angemessenes Umfeld bieten, in denen ein normales Leben und Aufwachsen möglich ist. Aber auch Jugendliche, die selbst schon eine Abhängigkeitserkrankung entwickelt haben, wollen wir mit unserem Angebot auf dem Weg in ein drogenfreies Leben unterstützen.

Im Zentrum der flexiblen Hilfen zur Erziehung stehen für uns demnach Kinder, Jugendliche und oder deren suchtmittelabhängige Eltern mit ihren individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten. Es ist uns wichtig, ein möglichst hohes Maß an Mitbestimmung über Dauer, Umfang und Inhalt der Hilfe zu gewährleisten. Daher ist die dialogische Aushandlung von Handlungszielen innerhalb der Hilfeplanung des Jugendamts die Grundlage unserer Arbeit.

Als Hilfen zur Erziehung bieten wir folgende Leistungen an:

1 . Erziehungsbeistandschaft

Zielgruppe

Die Erziehungsbeistandschaft ist eine ambulante Hilfe zur Erziehung, die sich an junge Menschen richtet, die Suchtmittel konsumieren und/oder in suchtbelasteten Familien leben, um bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und Alltagsproblemen Unterstützung zu bieten.

Ziele

- Förderung der Abstinenzfähigkeit
- Stärkung der Gesundheitskompetenz
- Aufklärung über die Folgen des Suchtmittelkonsums
- Vermittlung in Angebote für abhängigkeitserkrankte junge Menschen
- Entwicklung von Lebens- und Zukunftsperspektiven
- Förderung des familiären Umfeldes des jungen Menschen
- Verselbständigung des jungen Menschen unterstützen
- Alltagsprobleme konstruktiv bewältigen
- eigene Fähigkeiten und Möglichkeiten erkennen und ausbauen
- schulische, berufliche und soziale Integration unterstützen

Leistungen

- Hilfe beim Erkennen persönlicher Bedürfnisse und Fähigkeiten
- Hilfe bei der Erhaltung und dem Aufbau tragfähiger Beziehungen
- Hilfe bei der Bewältigung persönlicher oder familiärer Konflikte und Krisen
- Unterstützung des regelmäßigen Schulbesuchs
- Hilfe bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven
- Einleitung und/oder Anregung zu Suchthilfemaßnahmen
- Hilfe bei der Entwicklung sinnvoller Freizeitgestaltung im Sozialraum

⁹ Unsere aktuelle Leistungsbeschreibung finden Sie unter www.drobs-online.de/wp/wp-content/uploads/2023/02/2023_02_10-Leistungs-und-Qualibeschr.aktual.docx.pdf

2. Sozialpädagogische Familienhilfe

Zielgruppe

Die Sozialpädagogische Familienhilfe für Familien ist eine ambulante Hilfe zur Erziehung. Diese richtet sich an Familien mit Kindern und Jugendlichen, um bei der Bewältigung von Erziehungsaufgaben und Alltagsproblemen. Dabei wird unter besonderer Berücksichtigung der Abhängigkeitserkrankung der Bezugspersonen, Unterstützung geboten.

Ziele

- Vermeidung und Abwendung der Gefährdung des Kindeswohls
- langfristige Sicherung des Verbleibs des jungen Menschen im Familiensystem
- Förderung der Erziehungskompetenzen
- Aufbau und Verbesserung der Lern- und Entwicklungschancen des jungen Menschen
- Förderung der individuellen Schutzfaktoren des jungen Menschen
- Unterstützung und Begleitung bei der Planung und der Bewältigung des Familienalltags
- Förderung der Abstinenzfähigkeit bei den Eltern
- Einbindung des Familiensystems in weitere lokale Hilfeangebote
- Thematisierung und Bearbeitung von Familien- und Partnerschaftskonflikten
- Förderung der Eltern-Kind-Bindung
- Sukzessive Heranführung an eine (wieder) selbstständige Lebensführung

Leistungen

- Begleitung und Beratung bei Erziehungsaufgaben
- Hilfen zur Gesundheitsförderung des Familiensystems und des jungen Menschen
- Hilfen zu Aufbau und Verbesserung der Lern- und Entwicklungschancen des jungen Menschen
- Hilfen zur Alltagsbewältigung, zur Haushaltsführung und zur Tagesstrukturierung
- Unterstützung bei der Integration in den Sozialraum
- Unterstützung und Begleitung im Umgang mit Behörden und Institutionen
- (moderierende) Gespräche bei Konflikten und in Krisensituationen
- Unterstützende Hilfen im Umgang mit der Abhängigkeitserkrankung und dem Suchtmittelkonsum
- Kinderschutz- und Kontrollaufträge für den Auftraggeber

☎ 02382 91869-0

Ihr direkter Ansprechpartner:

Christoph Kurzbuch

kurzbuch@drops-online.de

www.drops-online.de/angebote/hilfen-zur-erziehung



Kinder nachhaltig stärken

Circa drei Millionen unter 18 jährige Kinder und Jugendliche in Deutschland sind von einem elterlichen Suchtproblem betroffen. Oft müssen sie elterliche Aufgaben übernehmen und sind in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung teilweise nachhaltig beeinträchtigt.

Mehr als 30% von ihnen werden selbst suchtkrank. Ihnen gegenüber nehmen wir als Träger und Mitarbeiter einer Drogenhilfeeinrichtung unsere Verantwortung wahr, indem wir mit dem Familiensystem arbeiten. Nach einem mehrjährigen Coaching durch die Drogenberatungsstelle Wesel (dem Entwickler von Fitkids) betreiben wir das Programm seit Ende 2017, versehen mit einem Qualitätssiegel und als Fitkids-Standort zertifiziert. Die Rezertifizierung unserer Beratungsstelle als Fitkids-Standort hat 2022 stattgefunden. Wie sind der erste Standort in Deutschland, welcher den Rezertifizierungsprozeß durchlaufen und erfolgreich bestanden hat!

In 2022 haben wir trotz Corona mehrere Aktionen durchführen können. Die wohl wichtigste Neuerung dabei war der Wechsel der hauptverantwortlichen Ansprechperson für das Projekt in unserem Haus. Gegenwärtig ist dies Kateryna Kyrychenko, welche auch die Leitung der Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf inne hat (mehr dazu siehe Folgeseite). „Last, but not least“ - Großes Highlight war wie in jedem Jahr die beliebte und bekannte Wunschbaumaktion im Kreis Warendorf.



Ein herzliches Dankeschön geht dafür auch nochmal an den Innerwheel Club im Kreis Warendorf sowie an die Gärtnerei Murrenhoff. Danke für Ihre tatkräftige Unterstützung!

☎ 02382 91869-0

Ihr direkter Ansprechpartner:

Kateryna Kyrychenko

kyrychenko@drops-online.de

www.drops-online.de/angebote/fitkids

Jahresbericht der Fachstelle für Suchtvorbeugung im Jahr 2022

Arbeitsfelder und Ziele der Fachstelle für Suchtvorbeugung im Jahr 2022

Zu den Aufgabenbereichen der Fachstelle für Suchtvorbeugung, welche Teil des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. ist, gehört die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Suchtvorbeugung in der Region, die Planung und Durchführung gemeindenaher präventiver Aktionen und Projekte, sowie die Initiierung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen mit suchtvorbeugenden Zielsetzungen. Dabei stellt Suchtprävention eine Querschnittsaufgabe dar, bei der der Aufgabenschwerpunkt auf der Fort- und Weiterbildung von Multiplikator*innen aus dem Bereich Kindertageseinrichtungen, Schulen und Jugendarbeit liegt.

Das Handeln der Fachstelle für Suchtvorbeugung zielt ferner darauf ab, den mit dem schädlichen Gebrauch von legalen und illegalen Substanzen verbundenen sozialen und gesundheitlichen Schäden vorzubeugen, sowie vorzeitige Todesfälle zu verhindern. Die Suchtprävention folgt und handelt nach den Grundsätzen der Ursachenorientierung, Ressourcenorientierung, sowie Kooperation und Vernetzung. Dabei stehen die positive Beeinflussung der Lebenszusammenhänge von Kindern und Jugendlichen, die Stärkung der individuellen Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sowie die Fort- und Weiterbildung der Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen im Fokus suchtpreventiver Arbeit.

Positiv für das Jahr 2022 zu vermerken ist, dass die meisten Maßnahmen, die aufgrund der Corona Pandemie im Vorjahr 2021 ruhen mussten, wieder an den Start gegangen sind. Viele suchtpreventive Angebote, Maßnahmen und Veranstaltungen vorrangig in Kooperation mit Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Polizei, Justiz und der Selbsthilfe kreisweit wurden durchgeführt.

Insgesamt war die Fachstelle an 95 Veranstaltungen, Maßnahmen, Aktionen und Projekten aktiv beteiligt. Die durchgeführten Maßnahmen richteten sich schwerpunktmäßig an Multiplikator*innen und Endadressat*innen im Rahmen von Schule, Gesundheitswesen und Suchthilfe, Jugendarbeit, Strafwesen, Konsument*innen und Angehörige. Eine ausführliche Darstellung der Wirkungsbereiche und Arbeitsfelder ist den unten beigefügten Tabellen und der Zusammenfassung zu entnehmen.

Wirkungsbereiche der Fachstelle für Suchtvorbeugung 2022

Wirkungsbereich	Anzahl der Maßnahmen			
	2019 (135)	2020 (125)	2021 (108)	2022 (95)
Stadtteilbezogene Maßnahmen	33	28	46	48
Davon Maßnahmen für Städte und Gemeinden bis 20.000 Einwohner	20	13	3	8
Davon Maßnahmen für Städte und Gemeinden über 20.000 Einwohner	37	31	43	40

Städteübergreifende Maßnahmen im Kreisgebiet	39	46	22	27
Maßnahmen mit überregionalem Charakter	6	5	41	20

Umsetzungsebenen suchtpreventiver Maßnahmen 2022

Umsetzungsebene	Häufigkeit der Durchführung			
	2019	2020	2021	2022
Projektentwicklung	15	9	18	28
Fachtagung	-	-	-	4
Schulungen/Fortbildungen	38	26	12	9
Arbeitsgruppe/Netzwerk	-	-	25	20
Präventionsberatung (persönlich, telefonisch, über das Internet)	47	35	21	28
Informationsveranstaltungen	24	8	4	40
Organisationsberatung	17	18	9	8
Öffentlichkeitsarbeit / Erstellung von Materialien & Medien	18	27	28	21
Ausleihe von suchtpreventiven Arbeitsmaterialien (Schadstoffzigarette, Alkohol-, Cannabis-, Glüxxboxkoffer etc.)	17	18	13	14

Zielgruppen der suchtpreventiven Arbeit 2022

Zielgruppen	Anzahl durchgeführter Maßnahmen			
	2019 (135)	2020 (125)	2021 (108)	2022 (95)
Multiplikator*innen <ul style="list-style-type: none"> Hauptzielgruppen sind hier: <i>Beschäftigte aus den Bereichen Schule/ Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Kindergarten, Suchthilfe, Gesundheits- und Strafwesen sowie Beschäftigte in der</i> 	54 (40,0%)	45 (36,0%)	57 (53,3%)	50 (47,5%)

<i>kommunalen Verwaltung und politische Entscheidungsträger</i>				
Endadressat*innen • Hauptzielgruppen sind hier: <i>Schülerinnen und Schüler, konsumerfahrene Jugendliche und junge Erwachsene sowie Eltern und Familienmitglieder</i>	63 (46,7%)	53 (42,4%)	23 (21,5%)	24 (22,8%)
Öffentlichkeitsmaßnahmen	18 (13,3%)	27 (21,6%)	28 (25,2%)	21 (19,5%)

Zusammenfassung 2022 und Ausblick 2023

Zusammenfassend betrachtet konnte die Fachstelle für Suchtvorbeugung im gesamten Kreisgebiet im Jahr 2022 durch unterschiedlichste Angebote, Projekte und Maßnahmen suchtpreventiv wirken und sensibilisieren. Die leichte Abnahme der erfassten Veranstaltungen im Vergleich zu den Vorjahren hängt mit der positiv gemeisterten Herausforderung der personellen Neubesetzung der Stelle zusammen. Für einen kleinen Zeitraum konnten keine Angebote und Projekte durchgeführt werden.

Seitens der Fachstelle für Suchtvorbeugung wurden Multiplikator*innen Schulungen des „Stark statt Breit“ Koffers zum Thema Cannabisprävention angeboten. Ebenfalls wurde der Alkoholparcours „Erfahrung(s)rausch“ gut ausgeliehen und auch die Schulung, in Kooperation mit Timo Schüsseler, wurde gut von den Multiplikator*innen angenommen.

Ferner wurden die Multiplikator*innen Schulungen des „Whats on?“ Koffers, der sich auf die Prävention exzessiver Mediennutzung fokussiert, angeboten und auch dieser gewann ebenfalls an großer Nachfrage, sodass der Koffer jetzt ebenfalls beim Kreis Warendorf zusätzlich, zu dem Standort in Ahlen, erhältlich ist. Das Thema der Mediennutzung ist komplex und unter den Jugendlichen aktueller denn je. Daher ist es auch im Bereich der Suchtprevention nicht wegzudenken. Der Methoden- und Materialkoffer „Whats on?“ mit 12 abwechslungsreichen Übungen und Inhalten widmet sich auf interaktive Art und Weise dem Thema der Mediennutzung.



Der Methoden- und Materialverleih wurde im Jahr 2022 durch Beschäftigte im pädagogischen Bereich in Anspruch genommen.

Des Weiteren hat sich die Fachstelle für Suchtvorbeugung auch auf den aktuellen Medien präsentiert und bespielt neben der Internetseite www.suchtvorbeugung-waf.de seit März 2022 diesen Jahres einen Instagram Account mit regelmäßigen Beiträgen rund um das Thema Suchtprevention (www.instagram.com/suchtprevention_waf/), der damit auch die jüngere Zielgruppe mit in den Fokus nimmt.

Eine neue Auflage des Beratungsführers „Sucht sucht Hilfe“ ist aktuell geplant und wird im Februar 2023 von der Fachstelle herausgebracht. Der Beratungsführer stellt die vielfältigen Unterstützungs- und Hilfsangebote aller Sucht- und Drogenhilfeeinrichtungen im Kreis Warendorf vor und fügt sie übersichtlich und komprimiert zusammen. Neben der Druckversion



ist auch eine digitale Version downloadbar.

Neben vielen anderen kleineren Projekten und Aktionen war die Fachstelle für Suchtvorbeugung im Jahr 2022 auch koordinativ tätig. Die Fachstelle für Suchtvorbeugung ist federführend für die Arbeitsgruppe PSAG – Sucht und Anhängigkeit, sowie die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung zuständig und moderiert und strukturiert die Sitzungen und dazugehörigen Abläufe.

Ebenfalls fand am 18.10.2022 ein Elternabend zum Thema „Sucht in der Familie. Eltern aufklären und stark machen!“ statt. Dieser wurde in Kooperation mit dem Jugendamtseaternbeirat (JAEB) und dem Jugendamt organisiert. Das Ziel des Elternabends war die Aufklärung im Rahmen der Sucht. Genaueres unter: [Elternabend klärt auf, wie sich Kinder vor Suchtgefahren schützen lassen - Ahlen begeistert ... | Einkaufs- und Serviceführer für Ahlen \(ahlen-begeistert.de\)](#)

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung hat sich im diesem Jahr stärker auf die Zielgruppe der Multiplikator*innen konzentriert. Präventive Maßnahmen sind nur wirksam realisierbar, wenn verschiedene Institutionen beteiligt sind. Multiplikator*innen sind für die Fachstelle und für die Umsetzung der suchtpreventiven Arbeit essentiell. Pädagogische Fachkräfte, die bereits über Kontakt und Beziehung zu Kindern und Jugendlichen verfügen, können einen erheblichen Einfluss nehmen, wenn sie im Bereich der Suchtprävention geschult sind. Die Fachstelle für Suchtvorbeugung wird deshalb weiterhin verstärkt auf Vernetzung und Kooperation in verschiedenen Handlungsfeldern setzen.

☎ 02382 91869-0

Ihr direkter Ansprechpartner:

Kateryna Kyrychenko

kyrychenko@drops-online.de

www.drops-online.de/angebote/fachstelle-fuer-suchtvorbeugung

www.instagram.com/suchtpraevention_waf

Förderung unseres Trägers durch das Land NRW, den Kreis Warendorf, die Stadt Ahlen und weiterer Dank an Spender und Sponsoren

Der Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. wird vornehmlich durch das Land NRW, den Kreis Warendorf sowie durch die Stadt Ahlen finanziert.

Dafür bedanken wir uns!

Die uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind dennoch knapp bemessen. Trotzdem möchten wir im bisherigen Umfang das Angebot der Beratungsstelle fortführen und in gleicher Weise auf die Bedürfnisse unserer Klienten eingehen.

Um auch zukünftig für eine Verbesserung der Situation von Drogenkonsumenten eintreten zu können, haben Sie die Möglichkeit, unsere Arbeit in Form einer Spende zu unterstützen. Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Vornamen, Namen und Ihre vollständige Adresse an.

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Münsterland-Ost

**IBAN: DE19 4005 0150 0060 0011 04
BIC: WELADED1MST**

Volksbank e.G.

**IBAN: DE47 4126 2501 1747 0578 00
BIC: GENODEM1AHL**

Wir bedanken uns für Ihre wertvolle Unterstützung. Falls Sie Fragen zum Verein haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter:

Telefonnummer: 0 23 82/ 9 18 69-0 oder per Email unter:

drops@drops-online.de

Weitere Informationen über unsere Beratungsstelle erhalten Sie unter:

www.drops-online.de



Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft zum Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.

Mir ist bekannt, dass der Mitgliedsbeitrag 16,00 Euro, bzw. ermäßigt*11,00 Euro jährlich beträgt.

Unterschrift

*Ermäßigungsberechtigte Personen werden gebeten, die entsprechende Bescheinigung einzureichen.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge, bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos **IBAN:** _____

BIC: _____

bei der

Kreditinstitut

mittels SEPA-Lastschriftmandat einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name des Kontoinhabers

Straße, Postleitzahl, Wohnort

Datum / Unterschrift

Senden Sie Ihre Beitrittserklärung an den:

Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Königstraße 9
59227 Ahlen

oder per Fax an: 0 23 82 - 8 11 79

Impressum

Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.

Adresse: Königstraße 9
59227 Ahlen

Telefon: (0 23 82) 9 18 69-0

Fax: (0 23 82) 8 11 79

Email: drobs@drobs-online.de

Internet: www.drobs-online.de

www.facebook.com/drobs.ahlen/

https://www.instagram.com/drobs_ahlen

www.instagram.com/suchtpraevention_waf

Registernummer:

VR 405

Registergericht:

Amtsgericht Ahlen

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: Wilhelm Kreuz

2. Vorsitzender: Hans-Bernhard Huß

Inhaltlich Verantwortlicher (gemäß § 6 MDStV)

Geschäftsführer: Christoph Kurzbuch

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Veröffentlichungen von Berichten, Fotos und/oder Statistiken nur mit Genehmigung des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.